

Die vorliegende Ruderordnung datiert aus dem Jahr 2015 und wird zurzeit überarbeitet. Bis zur in Kraftsetzung der neuen Ruderordnung gelten nachstehende durch den Vorstand beschlossene Anpassungen für die bestehende Ruderordnung übergeordnet. Es sind dies:

Kapitel 3 – Nicht-Mitglieder; die Neufassung des Kapitel 3 „Ausfahrten für Nicht-Clubmitglieder“ sowie den Link bei den Ruderevents

Kapitel 5 – Sicherheitsvorschriften und Verhalten bei Unfall; die neue Fahrordnung ab 31.3.2024 sowie neu „Einschränkungen Ruderbetrieb bei grossen Wasser-Abflussmengen“ (Tabelle am Ende der Home-Seite unserer Internetseite).

Die Inkraftsetzung durch den Vorstand per 11.1.2024



Ruderordnung

Vorwort

Der Ruderclub hat sich zum Ziel gesetzt, den Rudersport zu fördern und für alle zugänglich zu machen, die daran Freude finden (siehe Statuten). Dazu braucht es aber einige Voraussetzungen, welche unten aufgelistet sind. Diese Ruderordnung soll helfen, genau diese Voraussetzungen dauerhaft zu schaffen und aufrechtzuerhalten. Der nachfolgende Überblick über die wichtigsten Elemente des Ruderns bietet also gleichzeitig auch eine Art Inhaltsverzeichnis für diese Ruderordnung.

- **Bootspark**
Zweifellos gehört ein funktionierendes Ruderboot zu einer der wichtigsten Voraussetzungen. Der Ruderclub Wohlensee verfügt über eine breite Palette an Booten für verschiedenste Anforderungen.
- **Ruder und Skulls**
Erst die Ruder ermöglichen uns den Antrieb und leihen unserem Sport den Namen.
- **Wohlensee**
Geht schnell vergessen, aber ohne Wasser macht Rudern einfach keinen Spass. Wir haben das grosse Glück, auf einem stillen und sehr naturnahen Gewässer rudern zu dürfen und deshalb auch bei fast jedem Wetter und jeder Tageszeit rudern zu können.
- **Bootshaus**
Bietet nicht nur Platz für unser Material, sondern auch Raum, um unsere Gesellschaft zu pflegen.
- **Gesundheit**
Rudern ist ein sehr gesunder und ungefährlicher Sport. Voraussetzungen dafür sind aber eine gute Rudertechnik sowie einige Sicherheitsregeln.

Im ganzen Dokument gilt die männliche Form sinngemäss auch für die weibliche!

Inhaltsverzeichnis

1	Bootseinteilung.....	3
2	Ausbildungsstufen.....	4
2.1	Anfängerkurse.....	4
2.2	Beitritt.....	4
2.3	Offene Trainings.....	4
2.4	Erste Erfahrungen im Skiff.....	5
2.5	Zulassung für Regattaboote (grüne Kategorie).....	5
2.6	Lernfahrten (Fahrten im Regattaboot ohne Zulassung).....	5
3	Nicht-Mitglieder.....	6
3.1	Schnupper-Rudern.....	6
3.2	Ruder-Events.....	6
3.3	Gäste aus anderen Clubs.....	6
4	Handhabung/Benutzung der Boote.....	7
4.1	Logbuch.....	7
4.2	Vorbereitung.....	7
4.3	Tragearten.....	7
4.4	Einwassern und Ablegen.....	7
4.5	Landung und Auswassern.....	8
5	Sicherheitsvorschriften und Verhalten bei Unfall.....	8
5.1	Fahrordnung.....	9
5.2	Skiff-Rudern bei kalter Witterung (Winter).....	10
6	Reinigungsarbeiten / Kontrolle / Logbuch / Verhalten bei Schäden.....	11
7	Sicherheitsvorschriften und Verhalten bei Unfall.....	11
8	Bezeichnungen am Sportgerät: Das Ruder.....	12
9	Bezeichnungen am Sportgerät: Das Boot.....	13



1 Bootseinteilung

Die Boote des Ruderclubs sind in drei Kategorien eingeteilt:

Gelb	Offene Boote: Gelb markierte Boote stehen für alle Aktiv-Mitglieder des Ruderclubs zur freien Benützung offen.
Grün	Regattaboote: Benutzung der Regattaboote ist nur mit Bewilligung erlaubt. Voraussetzung dafür ist eine entsprechende Rudertechnik und Erfahrung (siehe Ausbildungsstufe).
Rot	Rennboote: Fest zugeteilte Boote, welche sinngemäss nur von den dazu zugeteilten Personen benützt werden dürfen.

Die aktuelle Liste mit der Bootseinteilung wird jeweils im Clubhaus aufgehängt. Allfällige Kleber auf den Booten haben keine Gültigkeit, nur der Name ist massgebend. Als Beispiel sei hier die Liste vom Mai 2013 gezeigt; es gilt aber zu beachten, dass diese vom Vorstand jederzeit durch eine neuere Version ersetzt werden kann. Deshalb gilt nur die im Clubhaus aufgehängte Liste.

Offene Boote	Rennboote	Regattaboote
Freie Benutzung der C Boote für alle RCW Mitglieder	Zugeteilte Boote	Benutzung mit Bewilligung
8X mit C- Carb 8er	2X Keed HolzbootKee	4- mit 4- mit Möve Holzboot
5X- (4X) C Powerlungs	2X Kebo	4Xmit 4Xmit Gümme Holzboot
4X mit C Schwan	1X Vakapad HolzbootVal	4Xmit 4Xmit Reuss Holzboot
4X mit C Wohlensee	1X Libelle	4X Ruscher
3X C- Tuftji	1X IBM	2X Jumeaux Holzboot
2X C- Tuft two	1X Redibull	2X Nemo
2X C- Nefertiti HolzbootNef	1X Nimbus HolzbootNin	2X Mogli
2X C E- Walterli	1X Jano	2X oder 2er Eisvogel
1X C- Trift 1	1X Pam	1X Redi
1X C- Trift 2	1X Schlomo	1X Luna
1X C E- Gurke	1X Tim HolzbootTim	1X Gufe
1X C E- Banane	1X Zürich HolzbootZür	1X Splash
		1X Pomodoro
		1X RCW
		1X Nora
		1X Cadi
		1X Hasli

Die Ruderleitung Mai 2013



2 Ausbildungsstufen

Der Ruderclub Wohlensee ist bestrebt, seine Mitglieder auf allen Niveau-Stufen zu fördern und nach Möglichkeit zu unterstützen.

2.1 Anfängerkurse

Für den Einstieg in den Rudersport bietet der Ruderclub Wohlensee Anfängerkurse an. Die Teilnehmer machen sich darin mit den Grundprinzipien einer effizienten Rudertechnik vertraut und lernen den Umgang mit den Booten. Ziel ist es, möglichst viele Teilnehmer fürs regelmässige Rudern begeistern und für eine Clubmitgliedschaft motivieren zu können.

Um an den regulären Trainings teilnehmen und mit den Booten der offenen Kategorie (gelb markiert) selbständig rudern zu können, haben alle Absolventen nach dem Kurs die Gelegenheit, die Mitgliedschaft zu beantragen.

Für den Kurs gelten folgende Voraussetzungen:

- a) Der Teilnehmer muss mindestens 300 m schwimmen können
- b) Der Teilnehmer muss über eine Privat-Haftpflicht-Versicherung verfügen, welche Obhutsschäden auch an Ruderbooten (Sportgeräten) deckt.

Für Jugendliche werden separate Kurse angeboten.

2.2 Beitritt

Jedermann, welcher entweder einen Anfängerkurs beim Ruderclub Wohlensee besucht hat oder entsprechende Kenntnisse aus einem anderen Club oder einer Ruderschule mitbringt, hat die Möglichkeit dem Club beizutreten. Entsprechende Unterlagen (Statuten, Ruderordnung, Beitrittsantrag) werden im Anfängerkurs ausgehändigt oder können beim Vorstand angefordert werden.

Der Kandidat hat im Beitrittsantrag zu unterzeichnen, dass er

- a) mindestens 300 m schwimmen kann
- b) über eine Privat-Haftpflicht-Versicherung verfügt, welche Obhutsschäden an Booten (Sportgeräten) deckt

Mit dem Beitrittsgesuch verpflichtet sich der Antragsteller, die Aufnahmegebühr sowie die fälligen Mitgliederbeiträge zu bezahlen, sofern er nicht rechtzeitig den Austritt aus dem Club einreicht (ohne Austritt wird die Clubmitgliedschaft automatisch verlängert).

Mit dem Entscheid des Vorstandes auf Aufnahme des Kandidaten erhält der Antragsteller die Berechtigung, an den offiziellen Trainings und Anlässen des Clubs teilzunehmen und mit den Booten der offenen Kategorie (gelb markiert) selbständig zu rudern.

2.3 Offene Trainings

Die offenen Trainings sind ein zentraler Bestandteil des Clubs und stehen allen Mitgliedern offen. Ziel ist, dass sich Aktive mit verschiedenen Niveaus treffen und sich auch immer wieder neue Rudermansschaften bilden können. Nach der Ausfahrt werden jeweils Erfahrungen, Tipps und Tricks zu Rudertechnik und Material sowie allgemeine Informationen ausgetauscht. Regelmässiges Training sowie Rückmeldungen von aussen durch andere Mitglieder sind der beste Weg, um die Rudertechnik zu perfektionieren und den Trainingsstand sowie die Kondition zu verbessern.

2.4 Erste Erfahrungen im Skiff

Da Skiffs erhöhte Anforderungen an Rudertechnik, Stabilität und Sicherheit stellen, werden für die ersten Ausfahrten spezielle Trainings angeboten. Inhalt dieser Trainings ist:

- einige Übungen zur Stabilität auf dem Skiff
- individuelle Tipps zur Technik
- Einsteigen in den Skiff aus dem Wasser (nach einem Sturz)

2.5 Zulassung für Regattaboote (grüne Kategorie)

Rennboote sind leichter und fragiler gebaut als die breiteren, gelb markierten C-Gigs. Um unnötige und kostspielige Schäden an Ruderbooten zu vermeiden, setzen Rennboote eine erhöhte Vorsicht voraus, dies vor allem auch an Land beim Vorbereiten, Ein- und Auswassern sowie Lagern des Bootes. Auch auf dem Wasser werden höhere Ansprüche an die Rudertechnik gestellt. Wer zu früh ins Rennboot steigt, noch bevor er den Ablauf des Ruderschlags „automatisieren“ konnte, wird sich im Rennboot verkrampfen und läuft Gefahr, dass sich Fehler einprägen.

Um für Rennboote zugelassen zu werden, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Der Ruderer kennt die Bezeichnungen am Boot und Ruder
- Der Ruderer kennt sich mit den verschiedenen Bootstypen des Ruderclubs Wohlensee aus
- Der Ruderer kennt die Tragarten der Boote, das Ein- und Auswassern sowie die Kommandos
- Der Ruderer kennt die Handhabung der Ruder
- Der Ruderer verfügt über eine ausreichende Rudertechnik sowie Erfahrung
-> Er hat mindestens 112 km (= 8-mal ins Werk und zurück) in den letzten 12 Monaten gerudert
- Der Ruderer kann die wichtigsten Manöver ausführen: Wende, Stopp, Rückwärts, Ruder lang
- Der Ruderer kennt die Sicherheitsvorschriften sowie das Verhalten bei Unfall
- Der Ruderer kennt die Pflege der Boote
- Der Ruderer kennt das Verhalten bei Schäden

Der Ruderchef ist dafür verantwortlich, zum Erlernen und Prüfen der oben aufgelisteten Fähigkeiten spezielle Regattaboote-Kurse zu organisieren. Diese finden ein- bis zweimal pro Jahr statt und werden auf der Website ausgeschrieben. Nur wer an einem dieser Kurse die offizielle Erlaubnis erhalten hat, darf die grünen Boote auch selbständig benutzen.

2.6 Lernfahrten (Fahrten im Regattaboot ohne Zulassung)

In einem Regattaboot müssen mindestens 75% der Mannschaft Personen sein, welche die Zulassung für diese Kategorie besitzen, oder es muss mindestens 1 Ruderinstructor dabei sein. Die Personen mit Zulassung oder der Ruderinstructor sind verantwortlich dafür, das Handling der Boote zu instruieren und zu leiten. Sie tragen die Hauptverantwortung für das Boot und die Mannschaft.

Beispiele:

- Eine Person ohne Zulassung darf nur in einem 2x-er mitrudern, wenn die andere Person ein Ruderinstructor ist. Die Zulassung zu den Regattaboote alleine berechtigt das Mitführen von anderen Personen nicht!
- In einem 4x-er darf normalerweise maximal eine Person ohne Zulassung mitrudern. Nur die Ruderinstructoren haben die Berechtigung, bis zu drei Personen ohne Zulassung mitzunehmen.

Der Vorstand ernennt die Ruderinstructoren.

3 Nicht-Mitglieder

Grundsätzlich ist das Benützen der Boote ausschliesslich den Mitgliedern des Ruderclubs Wohlensee vorbehalten. Davon gibt es einige wenige Ausnahmen, welche in den folgenden Abschnitten erläutert werden:

3.1 Schnupper-Rudern

Mitglieder des Ruderclubs Wohlensee mit entsprechendem Niveau (Zulassung Regattaboote / Ruderinstruktor) sind berechtigt, mit Gästen zwecks Schnupperrudern Ausfahrten zu machen. Dabei gelten folgende Regeln:

- Ein Gast darf höchstens zwei mal schnuppern. Danach muss er sich für einen Clubbeitritt oder einen Anfängerkurs entscheiden, ehe er weiterrudern kann.
- Ruderanfänger haben einen der Anfängerkurse zu besuchen, um Mitglied im Ruderclub werden zu können.
- Für Schnupperausfahrten dürfen ausschliesslich gelb markierte Boote benutzt werden. Falls das optimale Boot gerade nicht zur Verfügung steht (z. B. C-line Doppelzweier), muss auf andere Boote dieser Klasse ausgewichen (z. B. zu zweit im Dreier) oder allenfalls auf die Ausfahrt verzichtet werden.
- Der Betreuer ist für die Sicherheit und das Boot verantwortlich.

3.2 Ruder-Events

Ruderevents sind grundsätzlich möglich. Wer einen solchen Event durchführen möchte, braucht die Zustimmung des Ruderchefs oder Präsidenten.

3.3 Gäste aus anderen Clubs

Ruderer von anderen Clubs sind jederzeit herzlich willkommen, auch hier braucht es jedoch die Zustimmung des Ruderchefs oder Präsidenten.

4 Handhabung/Benutzung der Boote

4.1 Logbuch

Schon vor der Ausfahrt soll der Name des Ruderers (inkl. Nachname) sowie der Bootsname, die Abfahrtszeit und das vorgenommene Ziel in das Logbuch eingetragen werden. Dies ermöglicht es einer später eintreffenden Mannschaft abzuschätzen, wann das Boot in etwa wieder frei sein wird und ermöglicht auch die Suche bei Unfällen. Nach der Ausfahrt werden dann noch die Ruderkilometer ergänzt und falls nötig das Ziel angepasst.

4.2 Vorbereitung

Ist im Bootshaus reger Betrieb zu verzeichnen, so dass mehrere Boote nacheinander ein- oder auswassern wollen, ist darauf zu achten, dass der Bootslagerplatz möglichst schnell geräumt wird. Damit können unnötige Wartezeiten beseitigt werden.

Zudem gilt:

- Vor jeder Ausfahrt wird das Material auf einwandfreien Zustand hin kontrolliert: Dollen, Ausleger, Rollsitze, Stemmbretter, Klemmringe, Steuer.
- Vor dem Einwassern des Bootes Ruder so auf der Ruder-Röhre bereitlegen, dass die Griffe nicht schmutzig werden (d. h. Klemmringe auf Wasserseite der Röhre).



4.3 Tragearten

Die unterschiedlichen Boote des Ruderclubs Wohlensee werden teils mit unterschiedlichen Tragearten ans Wasser transportiert. Da unser Weg ans Wasser eher lang ist, kommt bisweilen auch ein Wägeli zum Einsatz. Achtung: Das Wägeli darf nur für stabil gebaute, breite Gigs aus Kunststoff benutzt werden, aber keinesfalls für Holzboote sowie Boote der grünen Kategorie!

Die Tragearten werden in den Anfängerkursen für die gelbe Kategorie sowie in den Regattaboot-Kursen für die grüne Bootskategorie vermittelt. Auf eine detaillierte Beschreibung wird hier bewusst verzichtet.

4.4 Einwassern und Ablegen

- Beim seitlichen Wassern immer darauf achten, dass die Boote mit Abstand zum Steg ins Wasser gelegt werden (Turnschuhspitzen dazwischenhalten).
- Nur Boote mit einem Metallkiel dürfen mit Hilfe der Rolle (stirnseitig) gewässert werden.
- Beim Steg hält ein Teil der Mannschaft das Boot, damit es nicht anschlägt, die anderen legen die Ruder in die Dollen.
- Der Ruderplatz wird vom Bug aus gezählt. Die Ruder sind entsprechend beschriftet.
- Zuerst das Ruder beim Steg (bei unserem Steg also die rot markierte Backbord-Seite) in die Dolle legen, Dolle zuschrauben. Erst dann das Ruder auf Seeseite (bei uns die grün markierte Steuerbord-Seite)



einlegen.

- Ruder immer mit der Innenseite des Blattes auf den Steg legen (Wölbung gegen unten), um Kratzer zu vermeiden.
- Wenn nötig, Stemmbrett am Steg einstellen. Bei regem Ruderbetrieb Stemmbrett schon vor dem Einwassern oder erst auf dem Wasser einstellen, um unnötige Wartezeiten zu vermeiden.
- Beim Einsteigen ins Boot immer nur auf das Trittbrett stehen.
- Mit der Hand vom Steg abstossen. Danach vom Steg wegrudern oder höchstens mit dem Blattende von der Stirnseite des Steges abstossen, damit das Ruderblatt nicht verletzt wird.

4.5 Landung und Auswassern

- Landung: Steil an Steg (gegen die Strömung!) fahren, mit Ruder auf Seeseite bremsen und Boot so parallel zum Steg bringen.
- Immer zuerst die Dolle auf der Seeseite aufschrauben, dann (wenn möglich) miteinander aus dem Boot steigen. Ruder auf Seeseite mitziehen und aufpassen, dass das Boot nicht an den Steg schlägt.
- Ein Teil der Mannschaft hält das Boot, die anderen nehmen die restlichen Ruder aus den Dollen und legen sie wieder, wie vor dem Einsteigen, auf die Ruder-Röhre seitlich des Steges.
- Boote so aus dem Wasser nehmen wie sie eingewassert wurden. Aufpassen, dass die Boote nicht am Steg anschlagen.

5 Sicherheitsvorschriften und Verhalten bei Unfall

Generell gilt:

- Es rudert nur, wer bei guter Gesundheit ist.
- Jede Person, die rudert, muss mindestens 300 Meter weit schwimmen können (oder mit Schwimmhilfe).
- Bei Pannen und Kentern keinesfalls das Boot verlassen. Bei Kentern sofort versuchen, wieder einzusteigen oder mit dem Boot schwimmend das Ufer zu erreichen. Hinweis: Ein Ruder vermag eine Person zu tragen.

5.1 Fahrordnung

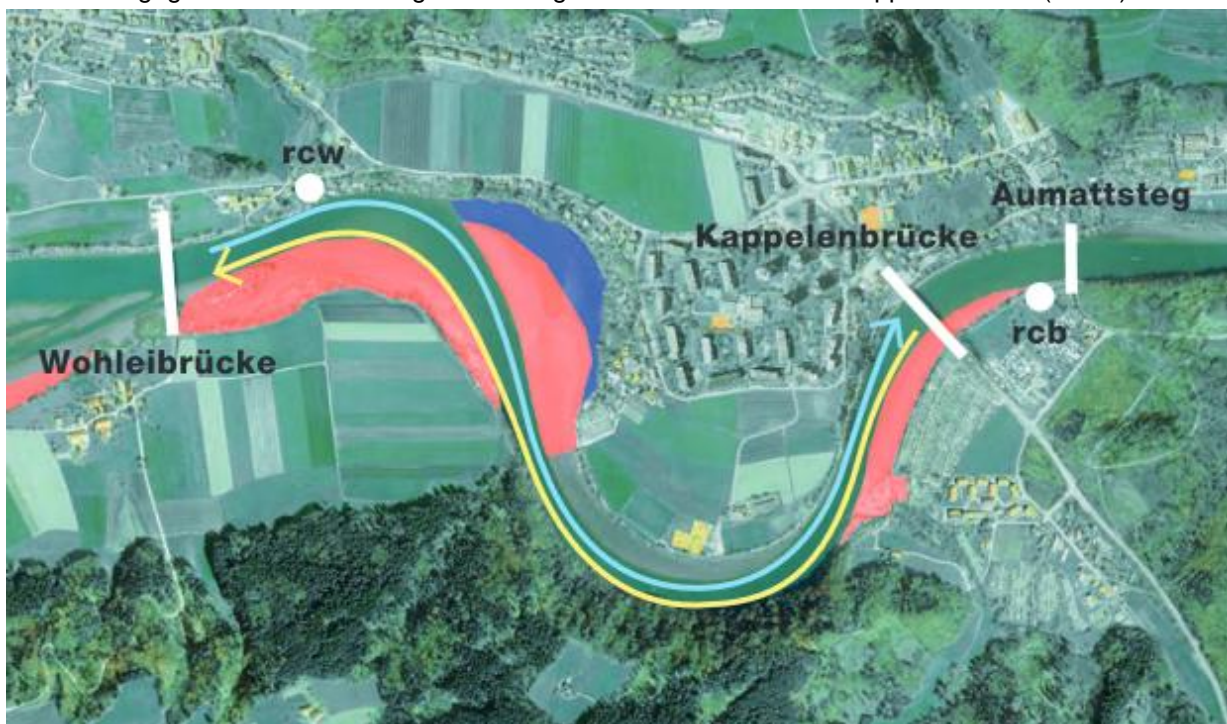
Auf dem Wohlensee gilt folgende Fahrordnung, welche für beide Ruderclubs gültig ist:

Legende:

- Blaue Fläche: Schutzzone Winter, befahrbar vom 1. Mai bis 31. Oktober
- Rote Fläche: ganzjährige Schutzzone



Eine fix vorgegebene Routenwahl gibt es einzig zwischen Wohlei- und Kappelenbrücke (Zoom):



Zudem gilt: Bei Brückendurchfahrten ist dem abwärts fahrenden Boot der Vortritt zu lassen.

Ansonsten ist die Routenwahl unter Rücksichtnahme der Schutzzeiten frei wählbar. Bei Kollisionskurs muss in Fahrrichtung nach Steuerbord ausgewichen werden (gemäss Schiffsverkehrsverordnung). Ist das Ausweichen nicht möglich, soll unmittelbar und laut „**STOPP**“ gerufen werden. Dies ist für beide Boote, und unabhängig von welchem das Kommando stammt, der Befehl zur sofortigen Notbremse (Ruder ins Wasser drücken).

Eine grössere Karte kann auf dem Internet eingesehen werden. Der Link dazu ist auf unserer Website (www.ruderclubwohlensee.ch) publiziert.

5.2 Skiff-Rudern bei kalter Witterung (Winter)

Das kalte Wasser (im Winter) kann eine lähmende Wirkung haben. Nach einem unfreiwilligen Bad muss der Ruderer daher in der Lage sein, sofort aus dem Wasser zu kommen. Daher gelten folgende Sicherheitsregeln:

- Der Ruderer besitzt eine Zulassung für Regattaboote.
- Der Ruderer ist imstande, auch bei kalten Umständen vom Wasser auf den Skiff zu steigen. Dies zeigt er damit, dass er im Sommer fünfmal hintereinander auf den Skiff steigen kann.
- Das Mitführen oder Tragen einer Schwimmweste ist obligatorisch. Die Schwimmweste gehört zu den persönlichen Ausrüstungsgegenständen des Ruderers und muss von ihm angeschafft werden.
- Der Ruderclub empfiehlt, jeweils ein wasserdicht verpacktes Mobiltelefon mitzunehmen.

Wer unsicher ist, verzichtet bei kalter Witterung lieber auf die Ausfahrt im Skiff. Der Ruderclub lehnt bei Unfällen jede Haftung ab.

6 Reinigungsarbeiten / Kontrolle / Logbuch / Verhalten bei Schäden

- Die Reinigungsarbeiten sind obligatorisch und beinhalten: Schale gründlich abspritzen und abreiben; Rollbahnen reinigen.
- Beim Abreiben der Schale ist auf allfällige Schäden zu achten. Diese sind sofort im Logbuch einzutragen und per E-Mail dem Präsidenten zu melden.
- Ruder sollen paarweise und sortiert nach Booten im Rechen aufgehängt werden. Dabei sollen die Ruderblätter senkrecht zur Wand hintereinander hängen, damit alle Ruder gut Platz haben.
- Nach der Ausfahrt wird der Logbuch-Eintrag ergänzt. Das Logbuch erfüllt nicht nur statistische Zwecke (welches Boot wird wie oft gebraucht, wer rudert wie viel), sondern dient auch dazu, allfällige Schäden aufzuschreiben. So kann überprüft werden, ob das Boot nach der letzten Ausfahrt korrekt zurückgebracht wurde und in einwandfreiem Zustand ist. Trotzdem ist vor der Ausfahrt das Material zu prüfen (siehe weiter oben).



7 Sicherheitsvorschriften und Verhalten bei Unfall

Obwohl der Wohlensee eigentlich ein künstlicher See ist und nur dank dem Stauwehr Mühleberg existiert, bildet er dank seiner Einbettung in eine intakte und naturnahe Landschaft ein wunderbares Erholungs- und Naturgebiet.

Der Schutzverband Wohlensee schreibt auf seiner Website treffend:

“Das lang gezogene Gewässer ist jedoch nicht nur für Tier- und Pflanzenliebhaber ein paradiesisches Ausflugsziel: Auch Ruderer, welche auf dem Stausee ideale Bedingungen vorfinden, Fischer, Wanderer, Jogger und Biker haben die Faszination des Wohlensees längst entdeckt. Selbst Romantiker kommen angesichts der vielfältigen Stimmungen und Landschaften voll auf ihre Kosten.“

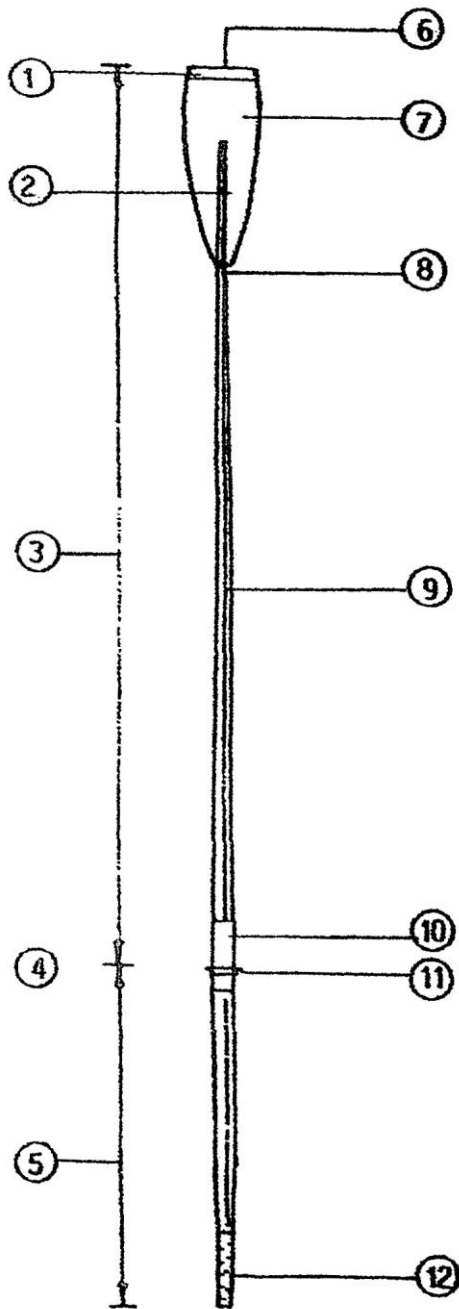


Der Eisvogel nistet in den Steilwänden am Ufer des Wohlensees

Wegen seinen langgezogenen und ungestörten Schilfzonen, Feuchtgebieten, Auengebieten und seichten Uferzonen wurde das Gebiet von der Halenbrücke bis zur Wohleibrücke 2001 zum *“Wasser- und Zugvogelreservat von nationaler Bedeutung“* erklärt. Wer mehr über Flora und Fauna des Wohlensees wissen möchte, dem sei die Website des Schutzverbandes, zu dessen Mitgliedern auch unser Ruderclub zählt, wärmstens empfohlen: www.schutzverband-wohlensee.ch.

Wir Ruderer respektieren die anderen Personen am Wohlensee (Spaziergänger, Velofahrer, Fischer, Schwimmer, ...) und begegnen ihnen rücksichtsvoll. Wir respektieren die Schutzzonen der Fahrordnung.

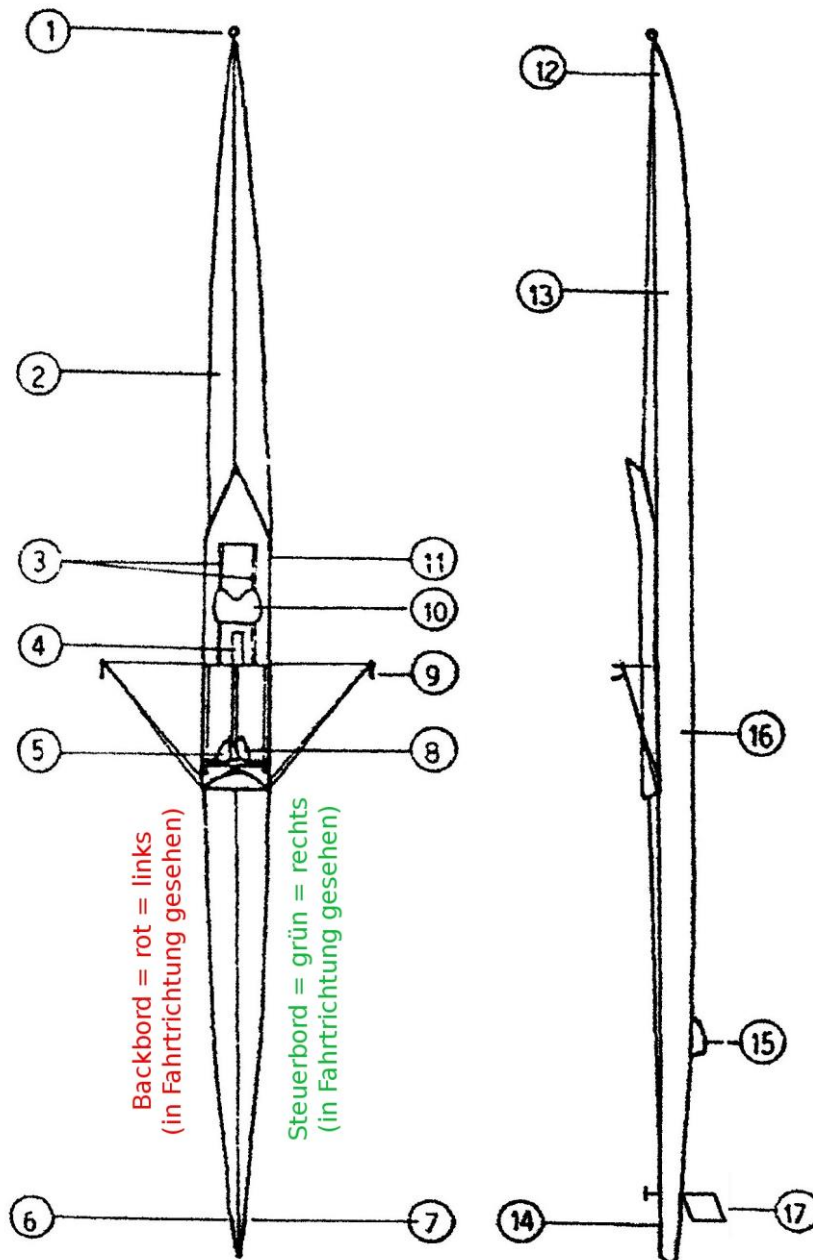
8 Bezeichnungen am Sportgerät: Das Ruder



1. Ruderblatt – Scheuerleiste
2. Ruderblatt – Rippe
3. Aussenhebel (auch: Ruderauslage)
4. Drehpunkt (= Ruderauflage)
5. Innenhebel
6. Blattende
7. Ruderblatt
8. Blatthals
9. Ruderholm
10. Manschette
11. Klemmring (= Ruderanschlag)
12. Handgriff

Hält der Ruderer mit beiden Händen nur ein einziges Ruder, so sprechen wir von einem **Riemen**.
Hält er aber in jeder Hand eines, so werden die Ruder als **Skulls** bezeichnet.
Die Skulls sind leichter und kürzer als die Riemen.

9 Bezeichnungen am Sportgerät: Das Boot



1. Bug mit Bugball
2. Sprizdecke oder Verdeck
3. Rollbahnen
4. Trittbrett (auch: Einstiegbrett)
5. Stemmbrett
6. Heck: BB (Backbord)
7. Heck: SB (Steuerbord)
8. Schuhe
9. Ausleger mit Dolle
10. Rollsitz
11. Waschbord
12. Bug
13. Bootsrumpf / Schale
14. Heck
15. Schwert
16. Kiel
17. Steuer